Masterplan - Grüne Pleiße

Kulturlandschaft

Planzeichnung (Teil A)

Maßstab: 1:600.000

0 0,5 1 1,5 2 2,5 3 3,5 Km

N

Stand: 01.2024

Bearbeitende:

Dr.-Ing. Uwe Ferber
Göde Nommensen

Dr. Sabine Heymann
Constanze Weiß

Planzeichenerklärung

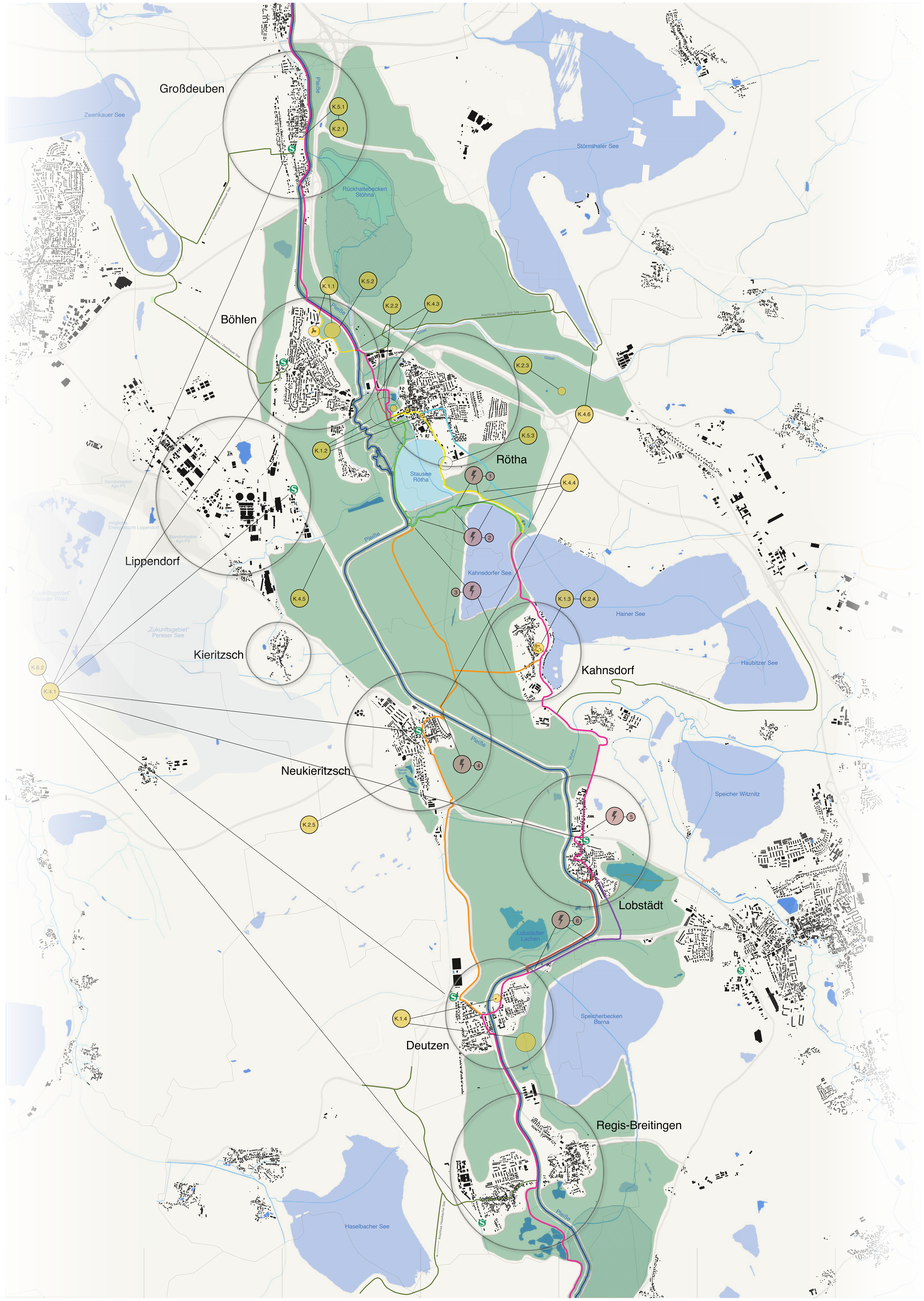
- Pleiße
- Fließgewässer
- Standgewässer
- Betrachtungsflächen - „Grüne Pleiße“
- Siedlungsflächen
- Hauptroute Rad (Bestand)
- Hauptroute Rad (punktuelle Empfehlungen zur besseren Wegeführung)
- Teil-Route Rad I. (Rötha): ab Lachenweg über Ostufer Stausee - Konflikt Querung K7930
- Teil-Route Rad II. (Rötha): ab Lachenweg über Westufer Stausee - Konflikt Querung K7930 (empfohlene Route)
- Teil-Route Rad III. (Rötha): ab Lachenweg über Lindenplatz, Kreudnitzer Str. – Hainer See (nicht empfohlen, straßenbegleitend)
- Alternativroute Rad: Energiepark Witznitz – Neukieritzsch – Deutzen (Bestand)
- Teil-Route Rad: Lobstädt – Deutzen (Bestand) (fehlender Radweg)
- Teil-Route Rad: Lobstädt – Deutzen, Qualifizierung des Pleiße-Radweges Lobstädter Lachen (Empfehlung Masterplan)
- vorhandene / geplante Anschlusswege in die Region
- S-Bahn Anbindung
- K.1.1 Verweis auf Text / Maßnahme (Teil B) – Kulturlandschaft
- geplante / empfohlene Renaturierungsabschnitte Pleiße
- Abschnitt „Braune Pleiße“
- Konflikt / Klärungsbedarf
  1. Konflikt Verkehrssicherheit (Querung K7930)
  2. Konflikt Wegeführung (Umwidmung zum Radweg notwendig)
  3. Konflikt Wegeführung Energiepark Witznitz (Klärungsbedarf öff. Wegeanschluss)
  4. Konflikt Verkehrssicherheit (Umlaufgitter umstritten)
  5. Konflikt Verkehrssicherheit (Brücke zur Querung der Gleise für Radfahrer unsicher)
  6. Konflikt Verkehrssicherheit (kein Radweg vorhanden)

Beteiligte Kommunen

Böhlen Rötha Neukieritzsch

Projektpartner

gefördert durch



Text (Teil B)

Kernthema Gewässer/Kultur/Energie	Unterthema	Maßnahme	Titel	Nr.	Kurzbeschreibung
Kulturlandschaft	Kulturort	Kulturinsel I	Kunst stärkt Region: Stärkung Kulturhaus und Kulturpark Böhlen Kulturpark Böhlen als Verbindung zwischen Kunst und Natur	K.1.1	Sowohl Kulturpark Böhlen als auch das Kulturhaus sind als Einheit und als Teil eines vernetzten Kulturraumes entlang der Pleiße zu entwickeln. Dabei stehen weitgehende Offenheit für öffentliche Nutzung und Angebote im Fokus. Hier soll die Kunst aus dem Kulturhaus heraus in den Park treten. Dieser soll mit seiner Geschichte mehr Sichtbarkeit erhalten und für Open-Air-Angebote qualifiziert werden. Die Gesamtanlage soll den vielfältigen Nutzungsanforderungen aller Altersgruppen der angrenzenden Wohngebiete sowie der Nutzungen durch regionale Besucher der „Grünen Pleiße“ gerecht werden. Mit landschaftspflegerischen Maßnahmen soll die Nutzbarkeit und regionale Ausstrahlung des Kulturparks Böhlen verbessert werden. Die Wegeführung in die Pleißelandschaft und zu den anderen Kulturinseln muss gestaltet und informell erlebbar sein. Künftiger Ausgleich der Übernachtungsdefizite durch die in G5.11 beschriebenen Campingangebote, einschließlich der Option der Zukunft des ehemaligen Apart-Hotels.
Kulturlandschaft	Kulturort	Kulturinsel II	Geschichte stärkt Region: Schlosspark Rötha, Pleißenaue und Georgen- sowie Marienkirche Rötha	K.1.2	Schlosspark und Kirchen von Rötha sowie die Kulturangebote in der Pleißenaue sind als gemeinsame Kulturinsel in der Pleißelandschaft zu betrachten und mit den anderen Kulturinseln zu verbinden. Hier befindet sich sowohl der Verbindungsknoten zwischen den Seen und der Pleißenaue und hier ist einer der Orte an der Pleiße, die noch sichtbar Geschichte atmen (Silbermannorgeln) und wo zugleich verschüttete Geschichte ans Licht gebracht wird (Aufführungen der Stadtraben, Silberklänge). Die infrastrukturellen und informellen Angebote für Schlosspark – und Silbermannorgelbesucher sind zu verbessern und z.B. mit künftiger Gastronomie an der Obstweinschänke (K.1.4) zum Verweilen zu bringen (unter Beachtung Lärmschutzrecht). Dazu ist eine attraktive Durchwegung bzw. Wegeführung unter Einbeziehung der Silbermannorgeln sichtbar zu entwickeln.
Kulturlandschaft	Kulturort	Kulturinsel III	Es schillert an der Pleiße: Kahnsdorf kann noch mehr	K.1.3	Das Umfeld um das Gut Kahnsdorf bietet durch seine mit Schiller verbundene Geschichte deutlich mehr als aktuell erlebbar ist. Hier war Schillers Kraftort. Er kann auch zum Kraftort für die „Grüne Pleiße“ werden (unter Beachtung Lärmschutzrecht). Dazu kann das neue Schillerfest in Kahnsdorf etabliert werden, indem dazu die Erfahrungen früherer Feste aufgenommen werden. Neben Schiller können auch weitere historische Personen, wie Körner oder Katharina von Bora, als Anlass für neue Verknüpfungen dienen. Der Handlungsbedarf für den Gutspark des Herrenhauses Kahnsdorf muss noch geprüft werden (K.2.4), eine barrierefreie Zuwegung zum Gut Kahnsdorf ist in jedem Fall erforderlich.
Kulturlandschaft	Kulturort	Kulturinsel IV	Kultur stärkt Natur: Kulturpark Deutzen, Deutzener Ökokirche	K.1.4	Gerade in Deutzen ist eine Konzentration an Angeboten zu finden, die mit dem Kulturpark Deutzen und der Ökokirche Deutzen nahe an der Jugend und der Umwelt ist. Mit der Stärkung und Verknüpfung dieser Angebote soll besonders die interessierte Jugend in die Region geholt, in der Region gebunden werden. Hierbei kann das künftige Projekt „Internationales Jugendbegegnungszentrum Neukieritzsch“ mit eingebunden werden. Mit der Verbindung als „Kulturinsel“ können Engagement sowie Bildungs-, Erziehungs- und Jugendarbeit sowie Umwelt- und Landschaftsschutz mit kreativen, kulturellen und künstlerischen Ansätzen verknüpft werden und damit das bürgerschaftliche Engagement im Pleißeland fördern.
Kulturlandschaft	Freiraum	Neuer Kulturort	Entwicklungsmöglichkeiten des künftig stillgelegten kirchlichen Friedhofes als Oase	K.2.1	Der stillgelegte kirchliche Friedhof könnte in Abstimmung zwischen Kirchgemeinde und Böhlen zu einem Aboretum entwickelt werden. Als Erinnerungs- und Kulturort wäre er ein weiterer neuer Kulturort an der Pleiße.
Kulturlandschaft	Freiraum	Kulturinsel II	Entwicklung Schlossareal & Sanierung Schlosspark Rötha	K.2.2	Verbesserung der Attraktivität des Schlossparkes als Kultur- und Naturraum. Dazu sind Wegebeziehungen in die Region und in die Natur zu entwickeln und zu pflegen. Als geeignete Maßnahmen könnten Erläuterung am Wege dienen, wie auch unterwegs mit Angeboten zu locken: Kneipppfad, Trimm-Dich-Pfad, Straße der Bäume mit QR-Codes versehen, Entwicklung des Schlossparkfestes (Beachtung waldgesetzlicher Bestimmungen).
Kulturlandschaft	Freiraum	Neuer Kulturort	Freizeit und Erholungszentrum mit integrierter Moto-Cross-Strecke / Angebote für Motorsportler im Gösel-A72-Dreieck	K.2.3	Areal des Motorclub Rötha (Holzplatz) attraktivieren und an die Wegeverbindungen anbinden. Hier kann es einen Raum für Motorsport, Sommerkino bzw. Open-Air-Space und für Cross-Strecken geben und damit Angebotsvielfalt in der Region gestärkt werden. Ein Leuchtturm in Form einer Brikett-Fabrik, Parkplatz mit E-Lade-Infrastruktur sowie ein Imbiss und die Professionalisierung der im Umfeld bestehende Angebote können ersten Schritte auf dem Weg eines neuen Kulturortes werden.
Kulturlandschaft	Freiraum	Neuer Kulturort	Nutzungs- und Entwicklungskonzept Gutspark Kahnsdorf	K.2.4	Um dem Park mehr Gestalt und Nutzungsvielfalt zu geben, braucht es einer überarbeiteten Landschaftsplanung der Parkkonzeption um die Verbindung zwischen den Grünzügen und Seenbezügen herzustellen. Auf diese Weise sind Zugänge zu Park, Wege und Aufenthaltsqualitäten zu klären. Dabei sind Aspekte des Denkmalsschutzes zu beachten. Der Park ist zu großen Teilen im Eigentum von Neukieritzsch und zu Teilen von Blauwasser. Hier bietet es sich an, gemeinsam mit Eigentümern, Anliegern und Nutzern ein gemeinsam getragenes Nutzungs- und Entwicklungskonzept abzustimmen, welches schrittweise umgesetzt wird.
Kulturlandschaft	Freiraum	Neuer Kulturort	Entwicklung der Bruchteiche	K.2.5	Die gegenwärtigen Angelgewässer sollen noch mehr für die interessierte Bevölkerung erlebbar gemacht werden und in ihrem Bestand (in Folge Abschluss der bergbaulichen Nutzungen im Umfeld und Klimawandel) gesichert werden. Dazu ist die Abstimmung mit dem Anglerverband zu suchen. Dies ist im Zusammenhang mit der Nutzungsverbesserung des sog. Bruchteichparkes und der Parkarena zu verstehen. Für letztere sind Wege der Verbesserung der energetischen Versorgung / Heizung mit in den Blick zu nehmen. Mit dem Freibad bilden Park, Sportplatz und Parkarena einen interessanten Baustein der Reihe von Parks an der Grünen Pleiße. Hierbei kann das künftige Projekt „Internationales Jugendbegegnungszentrum Neukieritzsch“ mit eingebunden werden.
Kulturlandschaft	Freiraum	Parkverbund	Garten- und Landschaftsschau Grüne Pleiße	K.2.6	Für das strategische Ziel einer Garten – und Landschaftsschau an der Pleiße können mittel- und langfristige Ideen aufgenommen und in einer Schau entlang der Pleiße gemeinsam umgesetzt werden. Dies kann auch als Teil einer angestrebten IBA erfolgen oder im Rahmen der Aktivitäten von DokMitt e.V. und Industriekulturr Leipzig e.V..
Kulturlandschaft	Vernetzung	Veranstaltungen	Grüne Pleiße Festival - Kulturlichter 2024	K.3.1	Einheimische und Gäste aller Generationen sollen erstmals auf die gemeinsamen kulturellen Potenziale und kulturell-kreativen Angebote entlang der „Grünen Pleiße“ mit einer koordinierten Veranstaltungswoche aufmerksam gemacht werden. Dabei sollen generations-verbindende Veranstaltungsformate besonders ins Licht gehoben werden. Als Auftakt der Kulturlichter-Woche kann dabei das neu inszenierte Stück der Röthaer Stadtraben gelten. Außerdem sollen Ideen zu weiteren neuen Formaten gefunden und zur Umsetzung gebracht werden. Dazu werden in die Vorbereitung bekannte und neu zu entdeckende Kulturaktive über das Netzwerk der „Grünen Pleiße“ zur Ideenfindung und mit eigenen Kultur -und Veranstaltungsangeboten aufgerufen und direkt an der Umsetzung beteiligt. Als besonders wertvoll wird hierbei die Beteiligung aller Altersgruppen angestrebt. Ein Festival vom 17.-25.08.2024 an der Pleiße kann schon vorhandene Akteure und Angebote bekannter machen und mit Experimenten bekannte und neue Orte und Akteure vernetzen und gewinnen (Auswahl). -Künftig genutztes Kutscherhaus Großdeuben -Kulturhaus Böhlen und Kulturpark Böhlen -Künftiger Caravan-Platz in Böhlen -Altes Gaswerk/Holzplatz Espenhain -Röthaer Georgen – und Marienkirche, Volkshaus Rötha -Naturbühne Schlosspark Rötha -Gut Kahnsdorf mit Schillerhaus -Neues Theater am Hainer See -Parkarena Neukieritzsch -Ökokirche Deutzen und Kulturpark Deutzen Ausgehend von schon bekannten Formaten in den Kulturinseln, könnten die Parks in Gänze in Szene gesetzt werden. Die Spaziergangs- Qualität der Verbindung vom Schlosspark Rötha zum Kulturpark Böhlen ist informell und auch im Wegebau selbst durch Sonderaktionen zu stärken, dabei können Bürgerspaziergänge, Baum-Umarmungen, Wandelveranstaltungen, Fotowettbewerben, Waldbaden zu neuen Aspekten des Parkerlebens werden 8ggf. Unter Beachtung Lärmschutzrecht).
Kulturlandschaft	Vernetzung	Veranstaltungen	Kommunikation, gemeinsamer Kulturkalender /Plattform für Wissensaustausch der Kulturleute	K.3.2	Unabhängig von Sonderaktionen für das gesamte „Pleißeland“ kann mit einem gemeinsamen Kulturkalender die bessere Sichtbarkeit in der Region und darüber hinaus hergestellt werden. Auch kann mit Ressourcen wirkungsvoller umgegangen werden, wenn die Verteilung und auch Bündelung von Angeboten miteinander abgestimmt werden. Wissensaustausch und Tandemprogramme können die Kulturorte und Kultur-Aktiven entlang der Pleiße in ihrem Angeboten stärken, Konzeption für breite Öffentlichkeitsarbeit, wie Litfaß-Säulen in den Kommunen. Als bewährtes Instrument soll das „KulturForum“ als regelmäßige Zusammenkunft der Kulturaktiven fortgeführt werden.
Kulturlandschaft	Vernetzung	Parklandschaft	Vernetzung mit Park/Gartennetzewerk	K.3.3	Bislang waren von der „Grünen Pleiße“ nur der Schlosspark Rötha und der Kulturpark Deutzen im regionalen Gartennetzwerk eingebunden. Über ein Kooperationsprojekt könnten auch der Kulturpark Böhlen und Bruchteiche-Park sowie Gutspark Kahnsdorf eingebunden werden.
Kulturlandschaft	Vernetzung	Aktionen	Südraum - Genussregion	K.3.4	Verbindung zum Südraum als Genussregion herstellen. Dabei an erste vorhandene besondere Angebote regionaler Produkte, wie: Bisonfleisch und Fisch, Obstsaft und -wein, ehemaliges Gemüseland (Sauerkraut, Zwiebeln, Zuckerrübe) anknüpfen. Gastgeschenke und Erinnerungen der Region wären identitätsstiftend.
Kulturlandschaft	Vernetzung	Orte	Kooperation Pleißeland-Bibliotheken	K.3.5	Erweiterung der Bibliotheks-Angebote um mit weniger Personal dennoch taugliche Öffnungszeiten zu ermöglichen für das Stöbern vor Ort zzgl. Büchertauschzentralen. Förderungsmöglichkeit durch die www.kulturstiftung-des-bundes.de
Kulturlandschaft	Mobilität	Barrierefreiheit	S-Bahnstationen und Verknüpfungen, Barrierefreiheit	K.4.1	Der Vorzug der Kommunen an der Grünen Pleiße, die Erschließung durch den SPNV, soll für alle nutzbar sein. Das Nebengleich Böhlen-Rötha der Preßnitztalbahn ist für den SPNV zu reaktivieren. Dabei kann bei Elektrifizierung auch autonomes Fahren mitgedacht werden. Gleichzeitig soll durch die Einrichtung von Park & Ride -Plätzen sowie Bike & Ride -Plätzen an den Umsteigeorten der Umweltverbund auch im Rahmen der freizeitorientierten Nutzung gestärkt werden.
Kulturlandschaft	Mobilität	Infrastruktur	Qualifizierung der Radwegeverbindungen entlang der Grünen Pleiße	K.4.2	Qualifizierung aller Radwegverbindungen durch: - Einrichtung von nichtamtlichen Wegweisungen www.routenlogo.de auf den Radwegen - Unterscheidung von Alltagswegen und touristischen Wegen, um die Wegeoberflächen zu definieren (Asphaltdecke, wassergebundene Wege), Anzahl der Single Trails senken und als Radwege qualifizieren - Beleuchtung der Radwege - Bike &Ride und Ride &Bike – Erleichterung der kombinierten Nutzung von Fahrrad und ÖPNV mit Fahrradstellplätzen an Haltepunkten, Fahrradstellplätze an öffentlichen Einrichtungen - Bordsteinabsenkung im Verlauf der Radwege - Abbau von Umlaufsperren - Herstellen einer weißen Randmarkierung (12 cm) an den Rändern der Radwege außerhalb bebauter Gebiete - Örtliche Ziele (Kultureinrichtungen, Hotel, Gastronomie, Seezugänge, …) in das Knotenpunktsystem von Böhlen bis Regis-Breitingen integrieren - Herstellen einer Infrastruktur mit Ladestationen - Wegweisung mit Pfeilwegweisern, Tabellenwegweisern, Zwischenwegweiser und Themenrouten-Abzweiger mit Themenroutenlogo, Integration des Knotenpunktsystems in die Wegweisung - Erstellung eines Wegweiser-Katasters
Kulturlandschaft	Mobilität	Wege zur Gewässerverbinung	Qualifizierung der Radwegeverbindung Wiesenbrücke - Koppelweg	K.4.3	Die Wiesenbrücke ist barriereärmer zu gestalten, damit Radfahrende diese gut überwinden können. Die Querung der Böhlener Straße Bischofsweg – Koppelweg sollte für Radfahrende einsehbarer gestaltet werden. Dazu kann die rechtwinklige Anbindung des Koppelweges dienen. Vorhandene und neu zu errichtende Wege sind, soweit es übergeordnete Ziele zulassen, barrierefrei zu gestalten. Informationen zu den Wegen und Zielorten sind inklusiv zu gestalten.
Kulturlandschaft	Mobilität	Wege	Lückenschluss der Radwegeverbindungen Hainer See-Obstweinschänke und Hainer See-Störnthaler See	K.4.4	Folgende Lücken in der Radwegeverbindung sind entlang der Pleiße als Verbindung zwischen dem Hainer See und dem Störmthaler See insbesondere zu beheben: * Die vorhandene Querung von der Obstweinschänke Rötha an der K7930 zum Hainer See ist zu qualifizieren und ausschildern * Der Parallelweg K7930 zum Hainer See (der intuitive Weg der Einheimischen) ist zu qualifizieren und durch eine Verkehrsinsel, Geschwindigkeitsbeschränkung oder Fußgängertunnel für die Nutzer zu sichern * Die Wegeführung von Gut Kahnsdorf zur Pleißebrücke ist zu qualifizieren, einschl. Rückbau der Umlaufsperren auf der Pleißebrücke Vorhandene und neu zu errichtende Wege sind, soweit es übergeordnete Ziele zulassen, barrierefrei zu gestalten. Informationen zu den Wegen und Zielorten sind inklusiv zu gestalten (ggf. unter Beachtung von Genehmigungen für Wege im Wald).
Kulturlandschaft	Mobilität	Wege	Wiederherstellung/ Reaktievierung Brückenübergang Faule Pfütze	K.4.5	Im Zuge der Bauarbeiten an der Bahntrasse zwischen Werksbahnhof Böhlen und der Hochhalde wurde der Brückenüberweg Faule Pfütze von der Bahn ersatzlos zurückgebaut, so dass an der Höhe Faule Pfütze die Wegeverbindung an der Stelle für Fußgänger und Radfahrende zwischen Böhlen und Neukieritzsch verloren gegangen ist. Gemeinsam mit den Beteiligten ist an der Stelle die Verbindung wieder herzustellen. (SMWA Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben/FRL KStB)
Kulturlandschaft	Mobilität	Wege zur Gewässerverbinung	Wegeverbindung Anleger Störmtaler See zum Hainer See	K.4.6	Mit der künftigen Stärkung des Bootsverkehrs auf dem Störmthaler See und der Errichtung weiterer Anlegestellen wird es immer wichtiger, dass es eine attraktive und leichtgängige Radwegeverbindung zum Nordufer des Hainer Sees und seinen Angeboten gibt. Dazu muss die Querung der A72 (auch im Nachgang zum Bau der A72) fahrradtauglich organisiert werden. Der Anknüpfungspunkt am Hainer See sollte der Bereich im Umfeld des Hafens / Theater Hain sein. Dazu ist die Abstimmung mit Blauwasser zu suchen. Vorhandene und neu zu errichtende Wege sind, soweit es übergeordnete Ziele zulassen, barrierefrei zu gestalten. Informationen zu den Wegen und Zielorten sind inklusiv zu gestalten.
Kulturlandschaft	Umnutzung	Neuer Kulturort	Machbarkeitsstudie Kutscherhaus Böhlen (Großdeuben)	K.5.1	Das Kutscherhaus, bislang als Schuppen für den städtischen Friedhof genutzt, kann als neu genutzter Ort für den Ortsteil Großdeuben entwickelt werden. Damit könnte den Menschen im Ortsteil ein neuer sozialer Ort zur Verfügung stehen. Machbarkeitsstudie unter Beteiligung der ansässigen Bevölkerung, um künftige Nutzung und Betreibung des Kutscherhauses z.B. als Friedhofscafé in Kombination mit Coworking-Space zu ermitteln. Eine neue Nutzung des Bestandsgebäudes ist unter der besonderen Lage zum aktivem Friedhof zu erarbeiten und Denkmalschutz und Wirtschaftlichkeit sind hier zu prüfen. In die künftige Nutzung kann der stillgelegte kirchliche Friedhof in der Nachbarschaft als auch die Wegeführung zum Pleißendamm einbezogen werden. Die Umsetzung und der Betrieb des Kutscherhauses sind entsprechend der Machbarkeitsstudie zu organisieren.
Kulturlandschaft	Umnutzung	Erholung und Tourismus	Sichtbarmachen der Qualitäten von Campingangeboten im Umfeld von Freibad und Pleiße	K.5.2	Um die Potenziale des Ortes aufzuzeigen und auch die Anwohnenden mitzunehmen, kann eine Open-Air-Veranstaltung zur Visualisierung geeignet sein. Hierbei können künftige Jugendräume als Jugendhaus in Böhlen (im Zusammenhang mit den Potenzialen für Campingangeboten) gedacht werden.
Kulturlandschaft	Umnutzung	Kulturinsel II	Obstweinschänken-Kultur	K.5.3	Der B-Plan „Obstweinschänke“ (LSG) ermöglicht das Wiederaufleben der touristischen Nutzung durch ein gastronomisches Angebot (unter Beachtung Waldschutz und Lärmschutzrecht). In Erinnerung an die Obstweinschänkenkultur und die Streuobstwiesen bietet es sich an, dass auf dem Wege von der Kulturinsel II zur Kulturinsel III die Basis für neues touristisches Angebot am Röthaer Stausee gelegt wird. Die Verbindung zu den weiteren Kulturorten in Rötha ist herstellen, wie auch die zu den benachbarten Seen.
Kulturlandschaft	Umnutzung	Umnutzung	Vergessene Orte in Kultur- und Lebensräume wandeln und entwickeln	K.5.4	KulturRäume entlang der Pleiße für Ausstellungen, Konzerte, Workshops, Kinovorstellung, Vereinsleben, Gastronomie zum Leben erwecken. Dazu gehöret die Ertüchtigung vorhandener und verloren gegangener Kulturorte, wie Kulturpark Böhlen, Parkarena Neukieritzsch, Volkshaus Rötha, Sommerkino, Sommertheater, Kleinkunst, Seebühne Kahnsdorf, Neues Theater Hain. Neues Arbeiten ist in einem Coworking-Space als Teil der Kulturlandschaft an der Pleiße zu entwickeln, z.B. Mittelschule Neukieritzsch. Der Bahnhof Neukieritzsch ist in der Entwicklung zurückgestellt, kann aber ein Ort für Senioren-Wohnen werden. Der Bahnhof Böhlen ist im Privatbesitz und soll eine Entwicklung mit Café und Nutzung der Lagerfläche ermöglichen. Umsetzung über JTF, Machbarkeitsstudie für Mittelschule über LEADER.
Kulturlandschaft	Infrastruktur	Wege	Qualifizierung Verbindung von Pleiße und Themenwegen - Ausschilderung	K.6.1	Durch die Region ziehen sich verschiedene thematische Wege, die in Abschnitten direkt am bzw. auf dem Pleißeradweg / Pleißewanderweg liegen. Dieses sollen mit selbsterklärenden Schildern sichtbarer werden und auf die nächstgelegenen Angebote und Wege der Region hinweisen. Ergänzend sollen QR-Codes weitere Erklärungen zum Hauptthema und um die Angebote der Region in Wert zu setzen, wie einen künftigen Kneip- und Trimm-Dich-Pfad zwischen Rötha und dem Störmthaler See, der Durchwegung durch den Kulturpark Böhlen, dem Radweg von Böhlen zum Störmthaler See oder die Verbindung zwischen Kulturpark Deutzen und Ökostation Deutzen, die Wegeführung von Neukieritzsch nach Deutzen. Vorhandene und neu zu errichtende Wege sind, soweit es übergeordnete Ziele zulassen, barrierefrei zu gestalten. Informationen zu den Wegen und Zielorten sind inklusiv zu gestalten. Schilder und Infotafeln können als studentische Projektarbeiten hier begleiten und mit den Wegebeschilderungen zu anderen Kulturorten locken. Die Entwicklung einer eigenen Beschilderung für „Grüne Pleiße“ ist in Betracht zu ziehen. Als Wegeverbindung ist zu klären: Brücke von Böhlen zum Westufer über A72 - Klärung mit LMBV - parallel über Zuwegung Deponie. Wiederherzustellen ist die Querungsmöglichkeit über die Bahngleise nahe der Station Böhlen-Werke (Wegfall nach DB-Baumaßnahme). (K.6.3)
Kulturlandschaft	Infrastruktur	Informationspunkte	S-Bahnstationen als Informationspunkte	K.6.2	An den S-Bahnstationen sollten Informationen (analog / digital) zum Erlebnisraum „Grüne Pleiße“ zu finden sein. Sowohl die Übersicht über die ganze Region, als auch zum Nahbereich soll auf die Potenziale neugierig machen. Die Idee der S-Bahn-Etappen ist weiter zu entwickeln. Vorhandene und neu zu errichtende Wege sind, soweit es übergeordnete Ziele zulassen, barrierefrei zu gestalten. Informationen zu den Wegen und Zielorten sind inklusiv zu gestalten.
Kulturlandschaft	Infrastruktur	Informationspunkte	Angebot von Hotspots und Wlan	K.6.3	Vor Ort sollten multimediale Informationsmöglichkeiten geschaffen werden, dazu gehören ein Hotspot- und Wlan-Netz im Umfeld aller Kulturorte.
Kulturlandschaft	Infrastruktur	Erholung und Tourismus	Angebot öffentlicher Sanitäranlagen	K.6.4	Mit Angeboten und der Verweildauer an den Orten/zu den Anlässen der Kultur steigen die Erwartungen an das Angebot sanitärer Anlagen. Es ist darauf hinzuwirken, dass im Umfeld der Kulturinseln entsprechende sanitäre Angebote errichtet oder aufgewertet werden.